

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Donnerstag, 15. August 2013 09:51

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Eklat im Schulausschuss: Versuch, die Absage an die Hochbegabtenförderung in Hamburg durch Verfahrenstrick zu kaschieren, ist gescheitert (WWL-Info-Mail Nr. 74/2013)

WWL-Info-Mail Nr. 74/2013

Hamburg, 15. August 2013 – Eklat im Schulausschuss: Versuch, die Absage an die Hochbegabtenförderung in Hamburg durch Verfahrenstrick zu kaschieren, ist gescheitert

Für die Eltern betroffener Schülerinnen und Schüler, die am Dienstagabend ins Rathaus gekommen waren, um die öffentliche Sitzung des Schulausschusses zu verfolgen hat sich der Weg gelohnt: Der Versuch von Schulsenator Ties Rabe und seiner Fraktion, die Absage an die Hochbegabtenförderung in Hamburg durch einen Verfahrenstrick zu kaschieren, ist am Vorsitzenden des Ausschusses gescheitert. Doch der Reihe nach:

Auf der Tagesordnung stand zur Beratung und Abstimmung der Antrag der bereits im März 2013 in die Bürgerschaft eingebrachte Antrag der FDP „Begabtenförderung vom Glücksfall zum Regelfall machen!“ ([Drs. 20/7152](#)), der einen ganzen Maßnahmenkatalog zur Umsetzung und Verbesserung der Förderung begabter und hochbegabter Schülerinnen und Schüler enthält. Zu Recht: Denn angesichts der **rund 6.000 betroffenen Schülerinnen und Schüler** in Hamburg **muss es das Ziel der bisher von Senator Rabe vernachlässigten Förderung sein, diese besonderen Begabungen in gute und exzellente Leistungen umzusetzen.**

Die Position von Schulsenator Ties Rabe, der sich schon zu Beginn seiner Amtszeit gegen zusätzliche Förderungskonzepte ausgesprochen hatte:

Hamburger Abendblatt v. 27.8.2011: Schulsenator: Kein Bedarf für mehr Begabtenförderung
<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article2006430/Schulsenator-Kein-Bedarf-fuer-mehr-Begabtenfoerderung.html>

und seiner Fraktion sieht demgegenüber anders aus. Ein Abgeordneter seiner Fraktion brachte es in der Beratung auf den Punkt, als er sagte, *man wolle keine äußere Differenzierung und keine Förderung in besonderen Kursen oder Klassen mehr* – obwohl diese vom anwesenden Vertreter der Beratungsstelle für besondere Begabung (BbB) ausdrücklich begrüßt und als sinnvoll bezeichnet wurde. Fazit: Geht es nach Senator Rabe sollen künftig alle Schülerinnen und Schüler einschließlich der Begabte und Hochbegabten unterschiedslos in gemischten Lerngruppen unterrichtet werden. Als Förderung müsse der sog. „*individualisierte Unterricht*“ ausreichen und dafür bedürfe es nur ein wenig Lehreraus- und -fortbildung.

Um zu vermeiden, den konkreten Maßnahmenkatalog aus dem FDP-Antrag ablehnen zu müssen und Farbe zu bekennen, hatte man sich vor dem Schulausschuss etwas Feinsinniges ausgedacht: Wenige Stunden vor der Sitzung des Schulausschusses reichte die SPD-Fraktion ein mit "**Geändertes Petitum**" überschriebenes Papier ein, um den FDP-Antrag im Petitum komplett auszuwechseln und den Senat unter der ursprünglichen Überschrift des FDP-Antrags nach dem Wunsch der Fraktion von Schulsenator Rabe nur noch in einem *Prüfauftrag* aufzufordern, er möge doch bis zum Oktober 2014 "*prüfen*", wie die "*Kompetenzen*" der Lehrkräfte in der Lehrer-Ausbildung und -Fortbildung verbessert werden könnten, und der Bürgerschaft im Oktober 2014, also kurz vor dem Ende der Legislaturperiode, zu berichten. **Mit anderen Worten: In dieser Wahlperiode solle sich nichts mehr bewegen.**

Die subtile Idee: Über bloße „Änderungsanträge“ wäre nach der Geschäftsantrag vor dem Hauptantrag abzustimmen. Die Fraktion von Schulsenator Rabe, die im Schulausschuss die Mehrheit stellt, hätte also, so deren Idee, zunächst das Petitum des FDP-Antrages ausgewechselt, anschließend für den so geänderten Antrag gestimmt und am nächsten Tag eine blumige Pressemitteilung versenden können, in der sie verkündet hätte, sie habe nunmehr

eine verbesserte Begabtenförderung beschlossen – obwohl das genaue Gegenteil der Fall gewesen wäre.

Soweit die subtile Idee, mit Senator Rabe und seine Fraktion freilich zu Recht am Vorsitzenden des Ausschusses gescheitert sind. Denn die Prüfung des Papiers der SPD-Fraktion durch den Vorsitzenden und den Justitiar der Bürgerschaftskanzlei ergab, dass es sich dabei wegen des vollständig abweichenden Petittums eben nicht mehr nur um einen "Änderungsantrag" handelte, sondern um einen **eigenständigen Antrag** mit der Folge, dass die SPD-Fraktion schon ausdrücklich zunächst einmal den FDP-Antrag hätte ablehnen müssen, wenn sie am Ende nur ihr „geändertes“ Petittum hätte durchbekommen wollen.

Als es schließlich zur Abstimmung kam, erläuterte der Vorsitzende des Ausschusses, dass er zunächst im Einklang mit der Rechtsauffassung des Justitiars der Bürgerschaftskanzlei unabhängig von den eigentlichen Absichten der SPD zunächst den FDP-Antrag abstimmen lassen werde und erst anschließend der SPD freistellen werde, ob sie ihren Zusatzantrag selbständig im Plenum einbringen oder ebenfalls, aber eben selbständig über ihr Petittum abstimmen lassen wolle. **Es folgte ein bühnenreifer Eklat**, bei dem selbst Schulsenator Ties Rabe sich aus der Fassung bringen ließ und – obwohl nur Gast im Ausschuss – zu der Äußerung hinreißen ließ, *er sei auch selbst bereits Vorsitzender des Schulausschusses gewesen und habe so etwas noch nicht erlebt* – wie sollte er auch, wenn es zu seiner Amtszeit keine derartigen Verfahrenstricksereien gab...

Als daraufhin der Vorsitzende bei seiner klaren Rechtsauffassung blieb und zur Abstimmung kam, **zog die Fraktion von Senator Rabe die Reißleine, indem sie eine Vertagung des Tagesordnungspunktes beantragte und mit ihren Mehrheitsstimmen beschloss.**

Für's Erste ist damit der Versuch der SPD, ihre Absage an jedes Konzept echter Begabtenförderung durch einen Verfahrenstrick zu kaschieren, gescheitert. **Fortsetzung folgt:** Die Beratung und Abstimmung über den Maßnahmenkatalog zur Begabtenförderung wird in der nächsten Sitzung des Schulausschusses am 6. September 2013 fortgesetzt.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Weiterführende Informationen:

Drs. 20/7152 v. 6.3.2013: „Begabtenförderung vom Glücksfall zum Regelfall machen!“
<https://www.buergerschaft-hh.de/Parldok/tcl/PDDocView.tcl?mode=show&dokid=40015&page=0>

Elternkammer Hamburg v. 21.5.2013: Hochbegabtenförderung darf nicht Glückssache bleiben
http://www.elternkammer-hamburg.de/fileadmin/user_upload/temp/beschuesse/2013/20130521_an625-01_hochbegabtenfoerderung.pdf

WWL-Info-Mail v. 26.3.2013: Bald wieder ein Konzept für Hochbegabten-Förderung in Hamburg?
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130326_-_Bald_wieder_ein_Konzept_fuer_Hochbegabten-Foerderung_in_Hamburg.pdf

WWL-Info-Mail v. 20.3.2013: Hochbegabte lernen besser in Begabten-Klassen
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130320_Hochbegabte_lernen_besser_in_Begabten-Klassen_Untersuchung_Inklusion_bedeutet_schlechtere_Foerderung.pdf

Hamburger Abendblatt v. 7.2.2011: Hochbegabte mit schlechten Noten: Hier wird es besser
<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/schule/article1779115/Hochbegabte-mit-schlechten-Noten-Hier-wird-es-besser.html>

Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind Regionalverein Hamburg e.V.
<http://www.bildung-und-begabung.de/begabungslotse/datenbank/bildungseinrichtungen/deutsche-gesellschaft-fuer-das-hochbegabte-kind-regionalverein-hamburg-e.v.?mode=country&country=Deutschland&radius=25&page=22&order=alpha&source=2825>

Drs. 18/4064 - Mitteilung des Senats v. 11.4.2006: Einrichtung von Klassen für hochbegabte und besonders begabte Schülerinnen und Schüler

<https://www.buergerschaft-hh.de/Parldok/tcl/PDDocView.tcl?mode=show&dokid=18066&page=0>

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50

Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative, mit der beim bundesweit beachteten Volksentscheid vom 18.7.2010 die Einführung einer 6-jährigen Grundschule („Primarschule“) in Hamburg gestoppt werden konnte, stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.